

GESCHÄFTSBERICHT 2016



IMPRESSUM

Herausgeber
Universität Heidelberg
Geschäftsstelle Junge Universität

Redaktion
Geschäftsstelle Junge Universität
August 2017

Gestaltung, Satz und Druck
Print + Medien ZNF

VORWORT

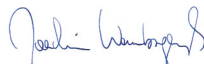
„Jugend und Wissenschaft“ ist ein Ausschnitt des größeren Beziehungsraums „Wissenschaft und Gesellschaft“. Wie wichtig die Weiterentwicklung dieses Beziehungsraumes ist, wurde im Herbst 2016 durch das Positionspapier „Wissens- und Technologietransfer als Gegenstand institutioneller Strategien“ des Wissenschaftsrates sehr deutlich gemacht. Hier in Heidelberg sehen wir die Junge Universität als ein gutes Beispiel dafür, wie von der Persönlichkeitsentwicklung bis zu sozialen Innovationen ein breites Spektrum an Qualitäten entwickelt wurde, um diesen Beziehungsraum zu füllen. Der Anstoß, dies nicht nur projektbezogen zu tun, sondern auch als „Gegenstand institutioneller Strategien“, ist gegeben, kann und soll jedoch an vielen Stellen noch weiterentwickelt werden. Einiges, was im „Labor“ und mit Drittmitteln getestet und als Prototyp entwickelt wird, bedarf größerer Kontinuität, um nachhaltig Wirksamkeit zu entfalten. Gut aufgenommen wurden neue Formate wie das Sommercamp für Kinder mit ADHS, das gemeinsam mit dem Zentrum für Psychologische Psychotherapie angeboten und von der Dietmar Hopp Stiftung unterstützt wird. Es dient sowohl der Ausbildung wie auch dem Austausch und wird mit einer Begleitforschung flankiert. Als ein weiteres neues Beispiel, das noch nicht in einen institutionellen Rahmen eingebunden ist, kann die Arbeit mit „Jung und Alt“ benannt werden. Hier wird vom Institut für Gerontologie der Austausch zwischen Hochaltrigen, Studierenden sowie Schülerinnen und Schülern angeboten, praktiziert und wissenschaftlich begleitet. Die Junge Universität unterstützte die Abschlusstagung dieses Projektes, den „Generationentag“. Wie die verschiedenen Projekte der Jungen Universität die „Beziehungsräume“ im Austausch offen halten oder erweitern, können Sie in der bewährten Darstellung diesem Bericht entnehmen.

Angenehme Lektüre und viele Anregungen bei der Durchsicht wünschen

Prof. Dr. Sabina Pauen
Sprecherin Junge Universität



Prof. Dr. Joachim Wambsganß
Sprecher Junge Universität



Dr. Jörg Kraus
Geschäftsstelle Junge Universität



GESELLSCHAFT UND SOZIALES

Das Projekt **Asienwärts** des Südasien-Instituts (SAI) bringt Schülerinnen und Schülern im Unterricht, an Projekttagen und Exkursionen das Thema Asien näher. Fortgesetzt wurde 2016 die Unterstützung mit Informationen zur Geographie, Geschichte und Religion für den Abitur-Seminarkurs „Indien – Land der Gegensätze“ des Ottheinrich-Gymnasiums Wiesloch: In der Bibliothek des SAI fand Anfang des Jahres ein zweites inhaltliches Treffen statt, bei dem die Schüler ihre Projekte vorstellten. Angeboten wurden weitere individuell geplante Besuche und ein kontinuierlicher Austausch bis zur Präsentation der ausgearbeiteten Themen im Juli 2016. Vertiefende Einblicke in das Studienangebot und die Forschungsarbeit des SAI erhielten zwei Schüler aus der Rhein-Neckar-Region im Rahmen eines einwöchigen BOGY-Praktikums am SAI. Für das kommende Jahr gab es bereits mehrere Anfragen von Schülern nach einem Praktikum. Darüber hinaus informierten sich Interessierte auf dem Studieninformationstag über das Institut. Anfang des Jahres wurde am zukünftigen Centrum für Asienwissenschaften und Transkulturelle Studien (CATS) ein Schülerlabor im Rahmen der Landesinitiative „Kleine Fächer“ beantragt, das im August 2016 mit einer Laufzeit bis Oktober 2018 startete. Im Schülerlabor vertiefen Oberstufen-Schüler aktuelle asienwissenschaftliche Fragen und Themen und lernen so die wissenschaftliche Arbeitsweise kennen. Bis Ende des Jahres wurden die Öffentlichkeitsarbeit mit Webseite, Flyer und Projektkatalog aufgebaut sowie erste Schulen, auch im Rahmen des Teachers' Day an der Heidelberg School of Education (HSE), kontaktiert.

Die **Schule für Alte Kulturen** besteht aus dem Institut für Klassische Archäologie mit Antikenmuseum und Abguss-Sammlung, dem Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik sowie der Sammlung des Ägyptologischen Instituts. Schüler-Praktikanten erhielten auch 2016 durch Studenten und Wissenschaftler einen Einblick in die verschiedenen Institute, deren Forschungsarbeit und Studieninhalte. Neben den universitären Sammlungen und der Restauratoren-Werkstatt der Klassischen Archäologie sind das Museum Ladenburg und Lehrsgrabungen in Reilingen-Wersau Teil des berufspraktischen Orientierungsprogramms.

Das 150-jährige Jubiläum des Instituts für Klassische Archäologie prägte das Jahr 2016 mit mehreren Vorträgen und einer Ausstellung im Universitätsmuseum unter dem Titel „Objekte erzählen Geschichte(n). 150 Jahre Institut für Klassische Archäologie“. Eine studentische Museumsinitiative erarbeitete ein museumspädagogisches Programm

für Kinder, das im Jahr 2017 mit unterschiedlichen Veranstaltungsformaten umgesetzt wird. Im Rahmen der Kinderuni 2016 traf der Workshop mit dem Titel „Vom Suchen und Finden – Archäologie hautnah erleben“ auf große Resonanz bei Kindern. Aufgrund der Einlagerung der Abguss-Sammlung durch die Sanierung des Gebäudes sind die Anfragen für Schulklassen-Führungen in diesem Jahr weiter zurückgegangen. Weiterhin waren aber die Vorträge und Führungen, die sonntags angeboten wurden, gut besucht.

China an die Schulen! ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Team Schulkoope-
ration am Institut für Sinologie der Universität Heidelberg und dem Konfuzius-Institut
Heidelberg. In Chinesisch-AGs und an Projekttagen werden Grundlagen der chine-
sischen Sprache sowie der chinesischen Kultur und Gesellschaft vermittelt. An zwei
Grundschulen und vier Gymnasien wurden in beiden Schulhalbjahren im Jahr 2016
wöchentlich Chinesisch-AGs durchgeführt. Die Resonanz auf einen China-Workshop im
Rahmen der Kinderuni 2016 war sehr groß. Hier wurden Besonderheiten, Probleme,
aber auch Erfindungen, das Schriftsystem und die Esskultur des alten und des moder-
nen Chinas behandelt. Laufend aktualisierte Materialien zur Sprache und Landeskunde
unterstützen den Unterricht. Für die Vermittlungsarbeit bildet sich das Projekt-Team
regelmäßig in Didaktik und Pädagogik fort.

Das Förderkonzept **Deutsch für den Schulstart (DfdS)** wurde zur Unterstützung von
Vorschülern und Schulanfängern am Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie
der Universität Heidelberg (IDF) entwickelt. Es verhilft Kindern, die Förderbedarf in der
deutschen Sprache aufweisen, zu einer guten Ausgangsbasis für ihre schulische Ent-
wicklung und damit zur gesellschaftlichen Integration. Die Konzeption umfasst umfang-
reiche Fördermaterialien für den Elementar- und Primarbereich (1. und 2. Klasse),
Verfahren zur Sprachstandsfeststellung, Fortbildungen und Workshops, Praxisbe-
gleitungen sowie Anregungen und Materialien für die Elternarbeit. Die Schwerpunkte
der Projektarbeit im Jahr 2016 lagen auf der Professionalisierung angehender sowie
der Weiterbildung bereits aktiver Lehrkräfte im Bereich Deutsch als Zweitsprache.
Fortgesetzt und ausgebaut wurden die Kooperationen mit der Pädagogischen Hoch-
schule Heidelberg, u.a. im Rahmen des Projekts „Durchgängige Sprachförderung“ in
Heidelberg, sowie der Heidelberg School of Education (HSE) und dem damit verbun-
denen Programm „PLACE – Partizipation langfristig absichern, Chancen erweitern“
zur Förderung der Lehrerbildung am Standort Heidelberg; mit Partnern im Ausland,
darunter mit der Internationalen Elias Canetti Gesellschaft und den Deutschen Schulen
in Bulgarien, sowie die Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium Hessen sowie

der Universität Kassel mit dem Ziel, ein Konzept zur Weiterbildung von Lehrkräften zu entwickeln. 25 Ehrenamtlichen, die mit Geflüchteten arbeiten, vermittelte das Team von *Deutsch für den Schulstart* während einer zweitägigen Fortbildung am Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie insbesondere Inhalte für den Sprachunterricht mit geflüchteten Kindern. Auf dem landesweiten Fachtag Deutsch als Zweitsprache (DaZ) des Hessischen Kultusministeriums präsentierte sich DfdS mit einem Informationsstand und wirkte mit einem Vortrag und einem Workshop zu den Themen „Qualifizierung von Ehrenamtlichen“ sowie „Weiterbildung von Lehrkräften im Primarbereich“ am Tagungsprogramm mit.

Die **Entwicklungsschule** hat im Jahr 2016 das Programm MONDEY weiter verfolgt und die frühkindliche Entwicklung von Kindern bis zu drei Jahren beobachtet und dokumentiert. 1884 Eltern nutzten zu diesem Zweck die kostenfrei verfügbare Internet-Plattform. Regelmäßige Fortbildungen unter dem Titel „Denken lernen“ wurden in der Weinheimer Klinik angeboten, ein Zertifikatskurs „frühe Kindheit“ für die Kitas der Diakonie Pfalz sowie ein Workshop im Quasi-Projekt, das zusammen mit der PH Heidelberg durchgeführt wird.

Am ADHS-Sommertherapie-Projekt, das von der Dietmar Hopp Stiftung gefördert wird, nahmen zwei Gruppen von je zehn Kindern mit diagnostizierter ADHS-Problematik drei Wochen in den Sommerferien teil. Das in Kooperation mit dem Psychologischem Institut, dem Zentrum für Psychologische Psychotherapie, dem Sportinstitut und der Pädagogischen Hochschule durchgeführte Programm bezog auch 30 Eltern und 50 Lehrer mit ein. Im Rahmen der forschungsorientierten Lehre sammelten Studenten aus den beteiligten Fachgebieten praktische Erfahrung. Es zeigt sich, dass forschungsorientierte Lehre für Studierende und Service-Leistungen für die Gesellschaft zu bedeutsamen Synergieeffekten führt.

Die **Sammlung Prinzhorn** ermöglichte fast 300 Jugendlichen von 17 bis 19 Jahren durch zielgruppenspezifische Führungen einen Zugang zu den Werken, die 2016 in zwei Ausstellungen gezeigt wurden. Mit „Dubuffets Liste. Ein Kommentar zur Sammlung Prinzhorn von 1950“ und einem umfassenden Blick des französischen Malers auf die damaligen Werke begann das Jahr. Zeichnungen und Gouache des expressionistischen Malers und Zeichners Paul Goesch, der 20 Jahre in psychiatrischen Anstalten verbrachte, zeigte die Sammlung in der Ausstellung „Zwischen Avantgarde und Anstalt“. Viele seiner Werke waren erstmals öffentlich zu sehen.

Das **Bildungs- und Präventionsprojekt REBOUND** arbeitet mit dem Institut für Bildungswissenschaft der Universität Heidelberg zusammen und hat bundesweit, insbesondere in der Metropolregion Rhein-Neckar, Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Berlin, sein Schulnetzwerk erweitert. Intensiviert wurde die Kooperation mit dem Landesinstitut für Präventives Handeln des Saarlandes und dem Büro Gesundheit 21 des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf (Berlin). 2016 unterstützte REBOUND 6.000 junge Menschen von 14 bis 16 Jahren in Schulen und Jugendeinrichtungen bei der Entwicklung ihrer Resilienz- („Stärken“) und Risikokompetenz im Umgang mit Alkohol und anderen Drogen. Dafür wurden insgesamt 82 neue Kursleitende weitergebildet. Das EU-geförderte Life-Skills-Programm wurde in ein Positionspapier zu Präventionsmaßnahmen im Bildungssektor aufgenommen, das im Rahmen der Sondergeneralversammlung der Vereinten Nationen zum Weltdrogenproblem UNGASS 2016 verabschiedet wurde.

SPORT UND GESUNDHEIT

Das Projekt **Mit Sicherheit Verliebt (MSV)** – eine Initiative der Fachschaft Medizin der Universität Heidelberg und ein bundesweites Projekt von ehrenamtlichen Medizinstudierenden – führte 2016 an Gymnasien, Werkreal-, Gesamt- und Berufsschulen von der 6. bis zur 10. Klasse ergänzenden Aufklärungsunterricht zum Biologieunterricht nach dem Prinzip der Peer-Education auf Augenhöhe durch. Die etablierte Struktur der Organisation wurde mit Maßnahmen zur Weiterbildung und Qualitätssicherung ergänzt. Zum Welt-Aids-Tag und International Day Against Homophobia, Transphobia and Interphobia (IDAHOTI) wurden verschiedene Aktionen, auch in Zusammenarbeit mit der Aids-Hilfe Heidelberg und dem HIV- und STI-Netzwerk Rhein Neckar, durchgeführt.

Die **Ballschule Heidelberg** sorgte auch 2016 wieder für viel Bewegung bei Kindern und Jugendlichen: In den Fokus rückten die AG-Programme an den Grundschulen und die Motorik-ABC-Initiative an Kindergärten sowie die Baby-Ballschule. Das gestiegene Interesse bei Kooperationspartnern und Eltern nach dem Programm für 18-Monatige bis 3-Jährige führte dazu, dass die Baby-Ballschule nun auch einem eigenen Lehrplan folgt. Erstmals wird die Baby-Ballschule auch außerhalb des Sportinstituts bei einem langjährigen Kooperationspartner angeboten. Neben der großen Anzahl von teilnehmenden Kindern an den Angeboten, auch bei einem Workshop der Kinderuni, waren auch Aus- und Fortbildungen ausgebucht. Außergewöhnliche Highlights waren die Besuche in Vietnam und Österreich: Unabhängig von Zeit und Ort wird überall auf der Welt nach Möglichkeiten gesucht, Kindern zu einem bewegungsreichen Lebensstil zu verhelfen. Dabei ist die Ballschule Heidelberg Partner und Unterstützer. Deutlich machten dies weitere Anfragen aus dem Kosovo, Slowenien, Indonesien und Australien. Die weiterentwickelte Internetpräsenz, der neue Auftritt auf Wikipedia und die Verbesserung der Serviceleistungen sorgten u. a. dafür, dass die Kooperationsanfragen von Vereinen und Verbänden weiter gestiegen sind.

Das Projekt **Schwimmfix** wurde im Schuljahr 2005/2006 von der Manfred Lautenschläger-Stiftung initiiert und wird seitdem erfolgreich umgesetzt. Inzwischen haben mehr als 2.700 Grundschülerinnen und -schüler im Projekt schwimmen gelernt. 20 Grundschulen in Heidelberg und zwölf Mannheimer Grundschulen sind am Projekt beteiligt. Studierende des Instituts für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg unterrichten die Grundschüler im

Schwimmen. Somit wirkt das Projekt auf zwei Ebenen: Die Sportstudierenden sammeln Lehr-Erfahrung, während die Schüler schwimmen lernen.

NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK

Das **Haus der Astronomie** vermittelte 2016 an Kinder und Jugendliche sowie Lehrkräfte und Schulklassen das Thema Astronomie in vielfältigen Veranstaltungen und Aktivitäten. Dauerhafte Kooperationen bestehen unter anderem mit „Universe Awareness“ (UNAW), mit der Europäischen Südsternwarte (ESO), dem Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung und innerhalb eines Partnerschulnetzwerks mit über 43 weiterführenden Schulen. Über 300 Lehrkräfte (sowie Lehramtsstudierende der Physik an Gymnasien) nahmen an Fortbildungen teil: darunter am Mannheimer Planetarium und im Rahmen der bundesweiten Lehrerfortbildung der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung am Haus der Astronomie. Seine Kompetenzen bringt das Haus der Astronomie in das didaktische Teilprojekt zur Schulastronomie in Chile ein: 2016 mit Fortbildungen, bei einem rundem Tisch und mit didaktischen Materialien. Darüber hinaus war das Haus der Astronomie am Kongress „Experimentieren in der Grundschule“ vertreten. Schülerinnen und Schüler werden in einzelnen Schulprojekten oder im Rahmen eines Praktikums betreut. So gewannen 46 Schüler im Rahmen des Girls' und Boys' Day sowie in BOGY-Praktika einen Einblick in das Berufsfeld der Astronomen. Ideenreiche Unterrichtsprojekte wurden von Schülern des einzigen Landeswettbewerbs für Realschulen – „NANU?!“ - Neues aus dem Naturwissenschaftlichen Unterricht – im Haus der Astronomie präsentiert. Ein neues Veranstaltungsformat wurde an den diesjährigen Spacedays erstmals angeboten: „Science meets Fiction“ zeigt Science-Fiction-Filme mit einer wissenschaftlichen Einführung. Neben dem Besuch des ESA-Astronauten Dr. Reinhold Ewald bildete ein Schüler-Wettbewerb ein besonderes Highlight: 5. und 6. Klassen aus Heidelberg bauten eine Raumstation. Für Kinder und Jugendliche wurden verschiedene Programme angeboten: vor Ende des Jahres reiste der Weihnachtsmann mit Kindern ab 6 Jahren durch das Sonnensystem, bei der Kinderuni entdeckten Kinder zwischen neun und zwölf Jahren im Workshop das Weltall und an den naturwissenschaftlichen Erlebnistagen der Klaus

Tschira Stiftung „Explore Science“ standen Experimentierstationen im Mittelpunkt. In diesem Jahr wurde ein neuer Planetenweg auf dem Gelände des MPIA und der Landessternwarte eröffnet.

Die **Fakultät für Physik und Astronomie** informierte auch 2016 unter dem Motto „Probieren vor dem Studieren“ am Schülertag Physik über Bewerbungsverfahren und Studieninhalte und gab mit Führungen und Kurzvorträgen einen Einblick in Forschung und Labore. Mit 192 Schülerinnen und Schülern der Oberstufe besuchten in diesem Jahr die meisten Teilnehmer seit Beginn des Informationstages das Institut. Vier BOGY-Praktikanten lernten in einer Woche die Physik von der Grundlagenvermittlung über die Versuchsdurchführung bis hin zur Arbeit in den Werkstätten genauer kennen. Im Rahmen der 12. Internationalen Schülerforschungstage, die weltweit an 200 Instituten durchgeführt werden, forschten Oberstufen-Schüler aus der Region als Teilchenphysiker: Die Teilnehmer analysierten Daten aus den beiden Experimenten ALICE und ATLAS, die am CERN in Genf am Teilchenbeschleuniger Large Hadron Collider (LHC) durchgeführt werden. Spektakuläre und verblüffende Experimente verfolgten 260 Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern bei der 10. Physikalischen Weihnachtsshow zum Jahresende.

Das Projekt **MINTmachen!** ist 2016 in das neu entstandene Mathematikon umgezogen. Dort fand auch erstmals der Girls' Day mit fünf Workshops für insgesamt 89 Mädchen statt. Nach dem gemeinsamen Einführungsvortrag zur Mathematischen Modellierung in den Biowissenschaften gab es spannende Mitmachaktionen zu verschiedensten Themen von der Robotik bis zu virtuellen Simulationen. Ebenfalls gut bewährt haben sich die Praktika wie z.B. BOGY, an welchen acht Schülerinnen und Schüler teilnahmen.

Die Zusammenarbeit mit der „Hopp Foundation for Computer Literacy and Informatics“ setzte sich auch 2016 intensiv fort und stellte dabei Synergien für die Arbeit an Schulen her: Als Lehrerin ist Frau Leonore Dietrich mit der Hälfte ihres Deputats freigestellt und an die Universität abgeordnet. Stipendiaten der Hopp Foundation sind darüber hinaus eng in der Umsetzung von Projekten eingebunden, darunter im Rahmen der Kinderuni. Auch 2016 beteiligte sich MINTmachen! erneut an der Kinderuni mit einem Informatik-Thema: Was die Verteilung von Eiswägen im Sommer mit Informatik zu tun hat oder wie man möglichst kostengünstig Straßen in einer Stadt plant, haben 40 Mädchen und Jungen im Mathematikon untersucht. Dabei erlebten die Kinder, dass scheinbar einfache Probleme selbst für Computer ziemlich schwierig oder nicht optimal zu lösen sind.

Das Upstream-Netzwerk zur Förderung von Mathematikerinnen (von Schülerinnen bis zu Professorinnen) hat 2016 sehr erfolgreich seine Mitgliederbasis erweitert. Weiterhin sind Oberstufenschülerinnen direkt in das Netzwerk integriert, um sie bei der Studienwahl aktiv zu unterstützen. Die Kooperation mit externen Bildungsträgern, darunter das Life-Science Lab am DKZF und das Hecor-Seminar, erfolgt vor allem im Bereich von kleineren Forschungsprojekten.

Im **Schülerinnen-Club Physik und Astronomie „Wolke 7“** beschäftigten sich 13 Schülerinnen der 7. Klasse mit physikalischen Phänomenen. In den 15 Kurseinheiten, die pro Semester angeboten wurden, experimentierten die Mädchen zu Wärme und Kälte, Magnetismus, Elektrizität und vielem mehr. Das wöchentliche Programm wurde ergänzt durch die Beobachtungsnacht in der Landessternwarte mit einer Führung durch die Sternwarte, einer Astronomie-Show im Planetarium und der nächtlichen Beobachtung mit dem Teleskop „Bruce“. Bei der Kinderuni führten Mädchen im Alter zwischen neun und zwölf Jahren Experimente unter dem Motto „Physik mit Trick - physikalische Spielereien aus dem Alltag“ durch: Die Teilnehmerinnen bauten mit Gegenständen aus dem Alltag einen Elektromagneten, gefolgt von wilden Feuerwirbeln und bastelten ein kleines Kaleidoskop. Mit einem Heidelberger Gymnasium besteht eine enge Kooperation.

BIOLOGIE UND UMWELT

Die **Grüne Schule Heidelberg** – das öffentliche Bildungsangebot des Botanischen Gartens der Universität Heidelberg – zeigt und erklärt pflanzliche Vielfalt. Die Veranstaltungen werden von Gartenpädagoginnen und Mitarbeitern des Botanischen Gartens entwickelt und betreut. Neben öffentlichen Führungen, Workshops und Ferienprogrammen gibt es ein breites Angebot für Schulklassen, Kindergarten- und private Kindergruppen. Dabei wird gerne auf jahreszeitliche Besonderheiten oder individuelle Wünsche eingegangen. Ein Ziel ist, Kindern und Jugendlichen die Bedeutung der biologischen Vielfalt zu vermitteln und sie zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu motivieren. Im Jahr 2016 nahmen etwa 3.500 Kinder und Jugendliche an Programmen der Grünen Schule teil.

Für die **GEOSchule** war 2016 wieder ein aktives Jahr: Insgesamt besuchten 285 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer das geowissenschaftliche Museum. Daneben wählten zahlreiche Kinder das Museum als Ort ihrer Geburtstagsfeier aus. Das Thema Anthropologie stand auch 2016 im Mittelpunkt. Daneben spielten die beliebten Themen Homo heidelbergensis, Fossilien, Evolution der Hominiden, Flugsaurier und Erdgeschichte erneut eine wichtige Rolle. Darüber hinaus bildeten die Themen „natürliche Farben“ und Vulkane einen besonderen Schwerpunkt. Im Rahmen eines BOGY-Praktikums konnten einige Schüler die Arbeit in den geowissenschaftlichen Laboren und im Institut kennenlernen. Wichtige Partner sind nach wie vor der Homo heidelbergensis von Mauer e.V., das Ludwig-Frank-Gymnasium Mannheim und das Staatliche Museum für Naturkunde Karlsruhe.

Das **Heidelberg Center for the Environment (HCE)** hat Kindern, Jugendlichen und Lehrkräften auch im Jahr 2016 umweltwissenschaftliche Themen mit einem Schwerpunkt auf Klimawandel und Nachhaltigkeit in der gesamten Rhein-Neckar-Region vermittelt: am Elisabeth-von-Thadden-Gymnasium in Heidelberg-Wieblingen, bei den Nachhaltigkeitstagen an der Friedrich-List-Schule Mannheim, am Teachers' Day an der Heidelberg School of Education, in Workshops an der SRH sowie im Rahmen des Studieninformationstages der Universität Heidelberg. Im November entsandte das HCE eine Delegation zur Weltklimakonferenz nach Marrakesch (Marokko), die an den Verhandlungen teilnahm und nach ihrer Rückkehr über ihre Eindrücke der Öffentlichkeit berichtete. Zum 5-jährigen Jubiläum des HCE wurden aktuell laufende Projekte filmisch porträtiert, bei der Festveranstaltung erstmals präsentiert und sind seitdem auf der Webseite publiziert. Gemeinsam mit dem Interdisziplinären Institut für Naturwissenschaften, Technik, Gesellschaft (NTG) der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und der Jungen Universität bildet das HCE mit Lehrkräften aus der Region den „Kooperationscluster Nachhaltigkeit“. Im Rahmen des Kooperationsclusters wurden Lehramtsstudierende zu Nachhaltigkeitscoaches geschult und übernahmen wie jedes Semester Unterrichtseinheiten an drei Schulen in der Rhein-Neckar-Region. Das HCE befindet sich im regelmäßigen Austausch zum Thema BNE mit der Stadt Heidelberg, der Klimastiftung für Bürger, der Heidelberg School of Education (HSE) und weiteren Universitäten.

Am Heidelberger **Tag der Artenvielfalt** boten Biologen der Universität Heidelberg Anfang Juni 2016 ein dreitägiges Exkursionsprogramm zur Vielfalt von Flora und Fauna im Heidelberger Umland. Das Programm, das jährlich von Prof. Dr. Michael Wink und Petra Fellhauer vom Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie (IPMB) organisiert wird, ist ein Beitrag zum bundesweiten Aktionstag, der in Zusammenarbeit mit dem Magazin GEO bundesweit durchgeführt wird. In Zusammenarbeit mit der Naturschutzorganisation NABU und der

Pädagogischen Hochschule Heidelberg gingen Kinder ab sieben Jahren mit ihrer Familie auf zehn Entdeckungsreisen: unter anderem zu eingewanderten Arten in Heidelberg, den vom Aussterben bedrohten europäischen Feldhamstern, zur Vogelwelt am Lampertheimer Altrhein, zur Tierwelt im Heidelberger Zoo sowie zu Amphibien im Botanischen Garten und der Lebenswelt am Königstuhl.

Das **Centre for Organismal Studies (COS) Heidelberg** lädt zweimal im Jahr Schülerinnen und Schüler der Oberstufe zur „Bertalanffy Lecture“ ein, um ihnen einen Zugang zur systemisch orientierten Biologie zu geben. In der von der Klaus Tschira Stiftung geförderten Vortragsreihe stellen internationale Gastredner ihre aktuellen Forschungsarbeiten vor. Im Jahr 2016 berichteten Ottoline Leyser (Sainsbury Laboratory, University of Cambridge) zum Thema „Thinking without a brain - how plants decide what to do“ und Marcos Gonzalez-Gaitan (Department of Biochemistry, University of Geneva) zur Stammzellbiologie unter dem Titel „How do stem cells divide ? The physics of asymmetric division“. Im Anschluss diskutierten Schüler und Lehrer in Tutorien dazu. Das internationale Laborpraktikum für Oberstufen-Schüler „Bertalanffy Practical at COS“, das in engem Kontakt mit den Bertalanffy Partnerschulen erfolgt, wurde in den Sommerferien zum dritten Mal durchgeführt. 13 Schüler erhielten einen Einblick in die tägliche Arbeit der Biologen und führten reale Experimente zu aktuellen Forschungsthemen durch. In Zusammenarbeit mit den Bertalanffy Partnerschulen startete das Programm „Science goes School“. Hier präsentierten acht Doktoranden Biologie-Klassen ihre Forschungsprojekte.

FACHÜBERGREIFENDE ANGEBOTE

Die **Zentrale Studienberatung / Career Service** war zum Thema Studienorientierung auch im Jahr 2016 zentrale Anlaufstelle für Studieninteressierte und Studierende. Die Heranführung von Jugendlichen an die Universität ist ein gemeinsames Anliegen, das zur Kooperation mit der Jungen Universität führt. An zwei Großveranstaltungen konnten 5.000 Studieninteressierte das Angebot der Universität vor Ort kennenlernen. Die Orientierungstage Rhein-Neckar wurden im April 2016 mit Unterstützung der Geschäftsstelle der Jungen Universität und in Kooperation mit der Universität Mannheim sowie den Agenturen für Arbeit in Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen durchgeführt. An der Schnittstelle zwischen Schule und Hochschule steht auch der jährliche landesweite Studieninformationstag im November, der Studieninteressierten vertiefende Einblicke in das Angebot der Universität Heidelberg in Vorträgen und an Fachständen gibt. Zusätzlich stellte die Zentrale Studienberatung an externen regionalen und überregionalen Hochschulmessen vielen Interessenten das Angebot der Universität Heidelberg vor. Spezifische Workshops und Vorträge boten Studieninteressierte bei der Entscheidung für ein Studium. Hierbei wurde auch mit Gymnasien kooperiert.

Die **Geschäftsstelle Junge Universität** unterstützt die vielfältigen Angebote und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche an der Universität Heidelberg. Als Veranstalter der jährlich stattfindenden Kinderuni hat die Geschäftsstelle im Jahr 2016 Kinder von neun bis zwölf Jahren zu acht Vorlesungen und 16 Workshops an unterschiedliche Institute der Universität eingeladen. Das Themenspektrum reichte von alten Handschriften über Meteorite bis zur Reise in das ferne China. An Schulvorlesungen nahmen 33 Schulklassen aus der ganzen Rhein-Neckar-Region teil. Im Rahmen einer Ausstellung unter Beteiligung der Fächer Physik, Botanik und Anatomie bekamen die Kinder einen Eindruck von der Vielfalt der Forschungsfragen, die an der Universität bearbeitet werden. Das Programm ergänzten verschiedene Partner, darunter die Pädagogische Hochschule Heidelberg, die GIS Station, das Haus der Astronomie, die Evangelische Stiftung Pflege Schönau und die Hopp Foundation for Computer Literacy & Informatics mit ihren Beiträgen. Aufgrund der großen Resonanz wurden zwei weitere Kinderuni-Workshops im Laufe des Jahres angeboten. Der Studienausweis der Jungen Universität, mit dem die Kinder ein Jahr Stempel bei verschiedenen Projekten sammeln können, wurde an 1.400 junge Forscher der Kinderuni ausgegeben.

Im „Kooperationscluster Nachhaltigkeit“ sind HCE, NTG und Junge Universität in regelmäßigem Austausch mit Lehrkräften zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Um im technischen Bereich den Aktionsradius auszudehnen, wurde zwischen der Jungen Universität, dem Projekt MINTmachen! sowie dem Explo Heidelberg eine Kooperation hergestellt. Das Institut für Gerontologie engagiert sich mit Projekten im Dialog zwischen Jung und Alt: 2016 trafen sich mit Unterstützung der Geschäftsstelle Hochaltrige mit Schülern im Rahmen des Symposiums „Echo der Generationen“. Auch 2016 betreute die Geschäftsstelle das Marketing und die spezifische Öffentlichkeitsarbeit für die Orientierungstage Rhein-Neckar, die jedes Jahr von der Zentralen Studienberatung der Universität Heidelberg organisiert werden. Gemeinsam mit dem Institut für Bildungswissenschaft der Universität Heidelberg und mit der Metropolregion Rhein-Neckar als Partner wurde die Planung einer Regionalkonferenz unter dem Titel „Gemeinsam weiterdenken – Schule und Hochschule im Gespräch“ aufgenommen. Um die spezifischen Angebote und Aktivitäten im Bereich Jugend und Wissenschaft für Schüler und ihre Eltern, aber auch für Lehrer, Erzieher und Multiplikatoren sowie Studierende und Dozenten sichtbar zu machen, wurde die Webseite für diese Dialoggruppen detaillierter ausgebaut. Darüber hinaus wurde ein Förderprogramm für projektorientierte Lehre aufgesetzt: Damit werden Seminarangebote unterstützt, die einen Austauschprozess als Schwerpunkt haben, um so den Kompetenzaufbau von Wissenschaftlern und Nachwuchskräften sowie Studierenden zu unterstützen.

JUNGE UNIVERSITÄT IN ZAHLEN 2016

Folgende Definitionen liegen den nachfolgenden Tabellen zugrunde:

* Lehrkräfte und Multiplikatoren/innen - (Weiter-)Bildung: „Multiplikatoren“ sind alle Erwachsenen, die in einer Form von qualifiziertem Austausch und Weiterbildung an einer Aktivität der Universität teilnehmen. Das können z.B. Erzieher/innen, Lehrer/innen, Vereinsverantwortliche etc. sein.

** Teilnehmer/innen Familienangebote: Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die an Angeboten für die ganze Familie teilgenommen haben; kann in der Regel nur geschätzt werden.

*** Anzahl Seitenansichten beim Internetangebot: Abruf einer Einzelseite innerhalb der Webseite

GESELLSCHAFT UND SOZIALES														
Projekt	Alter 0–5	Alter 6–10	Alter 11–13	Alter 14–16	Alter 17–19	Lehr- kräfte, Multipli- katoren - (Weiter-) Bildung*	Teil- nehmer/ innen Familien- angebote **	Teil- nehmer/ innen gesamt	Studie- rende aktiv einge- bunden	Dozen- ten/ innen, Referen- ten/ innen	Vorträge (Anzahl)	Work- shops (Anzahl)	Andere Formate	Internet- angebot; Anzahl Seiten- ansich- ten***
Asienwärts & CATS Schülerlabor					19			19		18			1	
Schule für Alte Kultu- ren (Antikenmuseum, Ägypt. Sammlung, Alte Geschichte)				42	12			54	5	2	11			
China an die Schulen!		20	25	125	12			182	10		1			
Deutsch für den Schulstart (Aktivitä- ten in Heidelberg)	157	162				63		382	51	6	4	16	43	
Entwicklungsschule		10	10			213	30	263	30	10	6	1	1	1.884
Sammlung Prinzhorn					296			296	4					
REBOUND				6.000		82		6.082	24	5	7	8	60	39.000
Summe	157	192	35	6.167	339	358	30	7.278	124	41	29	25	105	40.884

SPORT UND GESUNDHEIT

Projekt	Alter 0-5	Alter 6-10	Alter 11-13	Alter 14-16	Alter 17-19	Lehr- kräfte, Multipli- katoren - (Weiter-) Bildung"	Teil- nehmer/ innen Familien- angebote **	Teil- nehmer/ innen gesamt	Studie- rende aktiv einge- bunden	Dozen- ten/ innen, Referen- ten/ innen	Vorträge (Anzahl)	Work- shops (Anzahl)	Andere Formate	Internet- angebot; Anzahl Seiten- ansich- ten***
MSV - "Mit Sicher- heit verliebt"								0	40			1		
Ballschule (Aktivitäten in der MRN)	5.910	550				592		7.052	50	8	15	25		28.000
Schwimmfix		300						300	50	6	4			
Summe	5.910	850	0	0	0	592	0	7.352	140	14	19	26	0	28.000

NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK

Projekt	Alter 0-5	Alter 6-10	Alter 11-13	Alter 14-16	Alter 17-19	Lehr- kräfte, Multipli- katoren - (Weiter-) Bildung*	Teil- nehmer/ innen Familien- angebote **	Teil- nehmer/ innen gesamt	Studie- rende aktiv einge- bunden	Dozen- ten/ innen, Referen- ten/ innen	Vorträge (Anzahl)	Work- shops (Anzahl)	Andere Formate	Internet- angebot; Anzahl Seiten- ansich- ten***
Haus der Astronomie	423	930	300	300	148	313	391	2.805			20	145		
Fakultät für Physik und Astronomie					254		260	514	20	13	8	2	10	
MINTmachen!		4	49	54	16			123	32	18	8	11	3	
Physik auf Wolke 7			13					13	2	4		14	2	
Summe	423	934	362	354	418	313	651	3.455	54	35	36	172	15	0

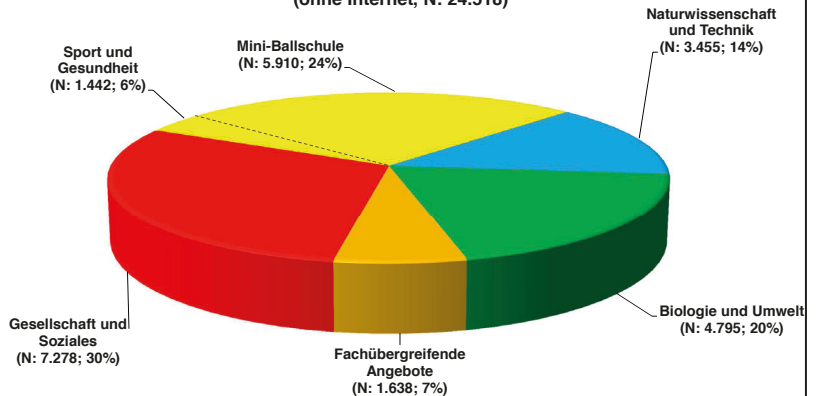
BIOLOGIE UND UMWELT														
Projekt	Alter 0-5	Alter 6-10	Alter 11-13	Alter 14-16	Alter 17-19	Lehr- kräfte, Multipli- katoren - (Weiter-) Bildung*	Teil- nehmer/ innen Familien- angebote **	Teil- nehmer/ innen gesamt	Studie- rende aktiv einge- bunden	Dozen- ten/ innen, Referen- ten/ innen	Vorträge (Anzahl)	Work- shops (Anzahl)	Andere Formate	Internet- angebot; Anzahl Seiten- ansich- ten***
Grüne Schule	303	2.120	582	329	51	43	15	3.443				210	16	21.000
GEOSchule	36	106	79		33	31		285	2	2	8	3	5	
Heidelberg Center for the Environment (HCE)			120	170	150	70		510	5	5	5	1		
Tag der Artenvielfalt							25	25		15			13	
COS (Bertalanffy Lecture)				250	250	32		532		32	2	2		
Summe	339	2.226	781	749	484	176	40	4.795	7	54	15	216	34	21.000

FACHÜBERGREIFENDE ANGEBOTE														
Projekt	Alter 0–5	Alter 6–10	Alter 11–13	Alter 14–16	Alter 17–19	Lehr- kräfte, Multipli- katoren - (Weiter-) Bildung*	Teil- nehmer/ innen Familien- angebote **	Teil- nehmer/ innen gesamt	Stu- die- rende aktiv einge- bunden	Dozen- ten/ innen, Referen- ten/ innen	Vorträge (Anzahl)	Work- shops (Anzahl)	Andere Formate	Internet- angebot; Anzahl Seiten- ansich- ten***
Geschäftsstelle Junge Universität		611	650	20	30			1.311	20	55	12	23	1	36.830
Workshops und Vorträge zur Studi- enorientierung					327			327	1	15	11	4	1	
Summe	0	611	650	20	357	0	0	1.638	21	70	23	27	2	36.830

Junge Universität Gesamtsumme														
Summe gesamt	6.829	4.813	1.828	7.290	1.598	1.439	721	24.518	346	214	122	466	156	126.714

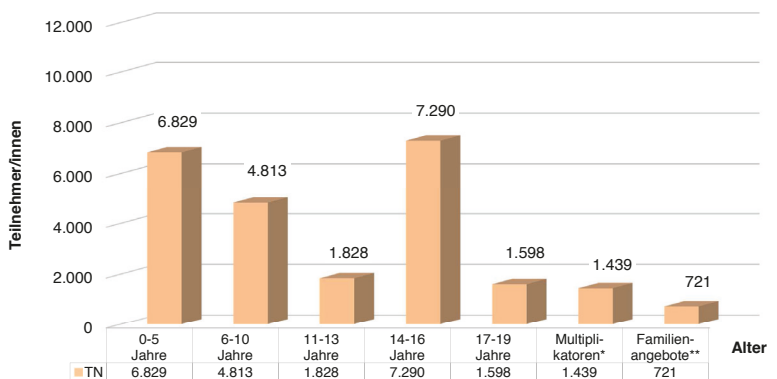
DARÜBER HINAUS													
BOGY und Praktika			20	34	30			84	10	46			
Orientierungstage					1.000			1000		48	45		1
Studien- informationstag					4.000			4000	75	150	71		52
Regionale und überregionale Hochschulmessen					1.750			1750	11	11	1		

**Teilnehmer/innen nach Bereichen in absoluten Zahlen und in Prozent
(ohne Internet, N: 24.518)**

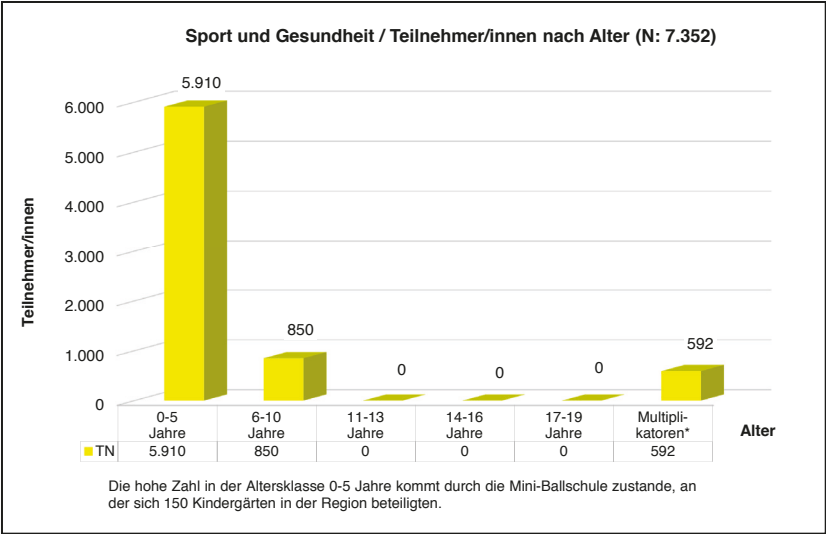
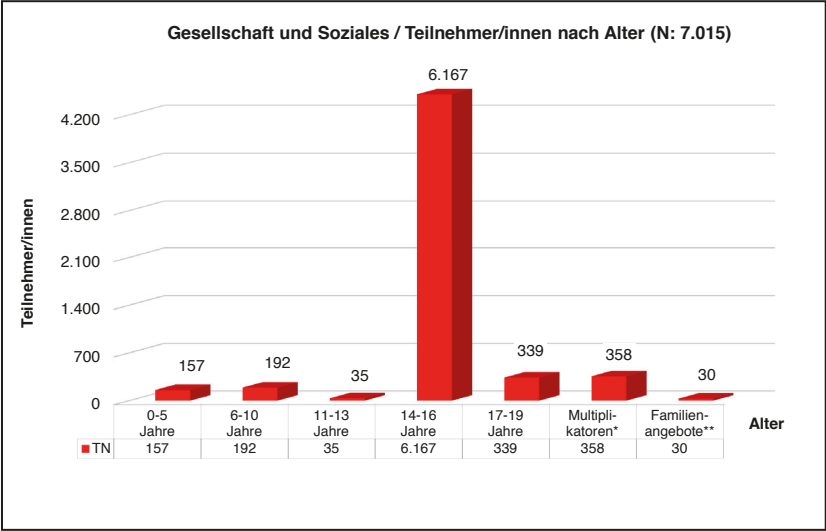


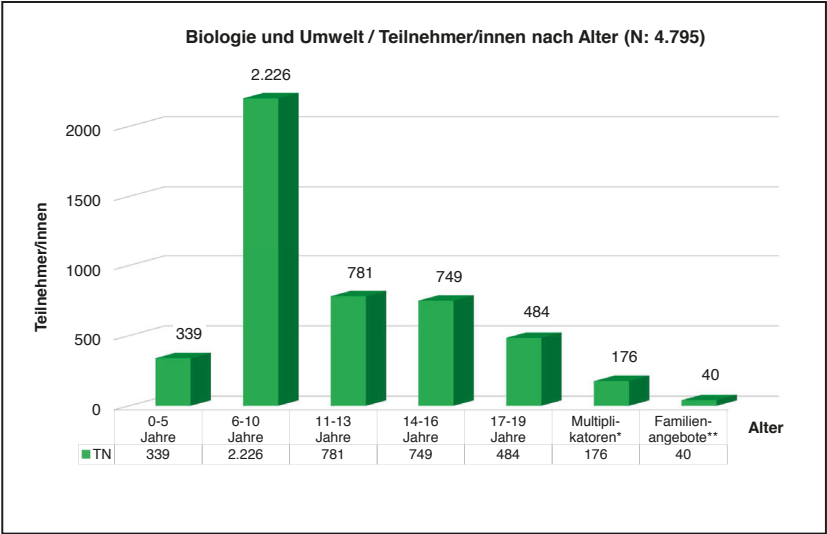
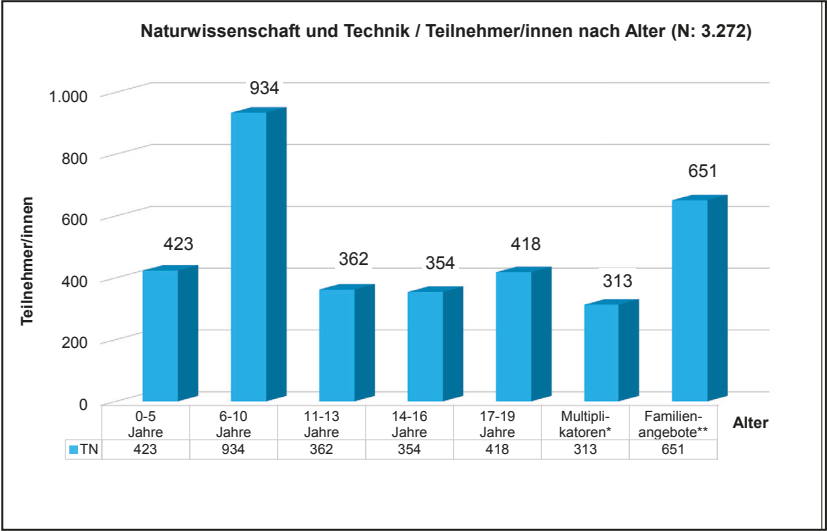
Darüber hinaus nahmen 5.000 Teilnehmer/innen am "Studieninformationstag" und den "Orientierungstagen Rhein-Neckar" teil sowie 1.750 Teilnehmer/innen an regionalen und überregionalen Hochschulmessen. 84 Personen absolvierten ein Praktikum. Die hohe Zahl im Bereich "Sport und Gesundheit" kommt durch die Mini-Ballschule zustande, an der sich 150 Kindergärten in der Region beteiligten.

Teilnehmer/innen nach Alter (N: 24.518)

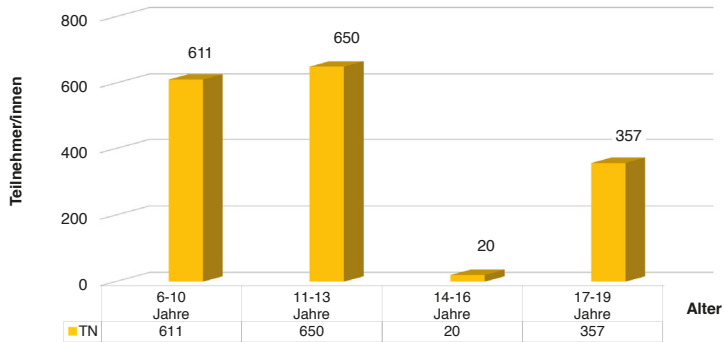


Nicht in die Darstellung aufgenommen wurden 76 Praktikanten/innen, 5.000 Teilnehmer/innen am "Studieninformationstag" und den „Orientierungstagen Rhein-Neckar“ sowie 1.750 Besucher/innen bei Hochschulmessen. Die hohe Zahl in der Altersklasse 0-5 kommt durch die Mini-Ballschule zustande, an der sich 150 Kindergärten in der Region beteiligten.



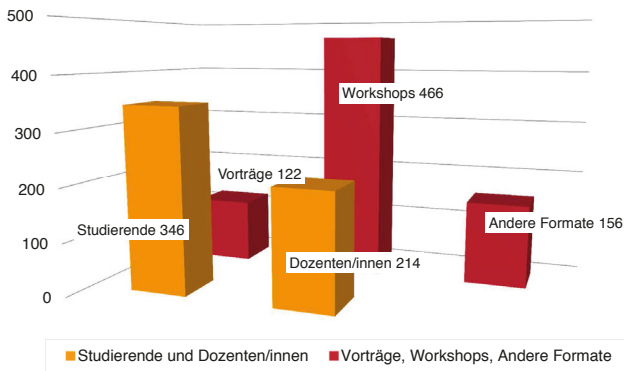


Fachübergreifende Angebote / Teilnehmer/innen nach Alter (N: 1.638)



In die Darstellung wurden ca.5.000 Teilnehmer/innen am „Studieninformationstag“ und den „Orientierungstagen Rhein-Neckar“ sowie 1.750 Besucher/innen bei Hochschulfestivals nicht aufgenommen. Darüber hinaus absolvierten 84 Personen ein Praktikum.

Eingebundene Personen und Formate (Personen N: 560, Formate N: 744)



In die Darstellung wurden die Daten des „Studieninformationstags“ und der „Orientierungstage Rhein-Neckar“ nicht aufgenommen. Hier waren insgesamt 48 Dozenten/innen beteiligt.

FÖRDERER DER JUNGEN UNIVERSITÄT

Förderer unterstützen viele Projekte und soziale Innovationen der Jungen Universität.

Ballschule

Die Dietmar Hopp Stiftung ermöglicht seit 2006 die flächendeckende Durchführung an Grundschulen und Kindergärten in der Metropolregion Rhein-Neckar sowie Zentren in ganz Deutschland. 2016 wurden Projekte zur Talentförderung von der Manfred Lautenschläger-Stiftung und zur Sprachförderung an Kindergärten von dieser und der BASF gefördert.

China an die Schulen!

Das Konfuzius-Institut unterstützt und finanziert seit 2015 alle laufenden Chinesisch-AGs, Projekttag und die Koordinationsstelle.

Centre for Organismal Studies (COS) Heidelberg - Bertalanffy Lecture & Practical

Die Durchführung und Umsetzung der Bertalanffy Lecture und des Practicals wird von der Klaus Tschira Stiftung gefördert.

Deutsch für den Schulstart

Das Gesamtprojekt und eine Juniorprofessur im Masterstudiengang „Deutsch als Zweitsprache“ wird durch die Günter Reimann-Dubbers-Stiftung und die Dürr-Stiftung unterstützt.

Entwicklungsschule

Die Dietmar Hopp Stiftung fördert ein ADHS Sommertherapie-Camp sowie die zugehörige Begleitforschung. Elternabende zu MONDEY unterstützt die Bürgerstiftung Weinheim.

Geschäftsstelle Junge Universität

Die Hopp Foundation for Computer Literacy & Informatics unterstützt die Kinderuni mit Sachmitteln.

Grüne Schule

Der Umbau des Grünen Klassenzimmers wurde durch die Heidelberger Rotarier sowie Karin Reichardt und Dr. h.c. Holger Reichardt unterstützt. Die Neugestaltung des Systemgartens förderten Lithonplus, die Klaus Tschira Stiftung, Heidelberg Cement, Fay AG, Heidelberger Druckmaschinen, abcdruck Heidelberg, der Rotary-Club Heidelberg-Schloss sowie die Familien Reichardt und Freudenberg.

Haus der Astronomie

Das Haus der Astronomie wird getragen von der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V., der Klaus Tschira Stiftung, der Universität Heidelberg und der Stadt Heidelberg. Weitere Unterstützung kommt vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, der Deutschen Forschungsgemeinschaft über den SFB 881, der Europäischen Union im Rahmen des Programms Horizon 2020, der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung, der Reiff-Stiftung zur Förderung der Amateur- und Schulastronomie sowie dem Verein Freunde und Förderer des Hauses der Astronomie e.V.

MINTmachen!

Die Hopp Foundation for Computer Literacy & Informatics fördert eine wissenschaftliche Mitarbeiterin mit einer halben Stelle im Bereich der Fachdidaktik sowie ein Stipendienprogramm.

Schwimmfix

Damit Heidelberger Grundschüler nach der 2. Klasse „in einer Schwimmart sicher schwimmen“ können, initiierte und finanziert die Manfred Lautenschläger-Stiftung Schwimmfix.

Universität Heidelberg

Geschäftsstelle Junge Universität
Seminarstraße 2
69117 Heidelberg

Tel. +49 6221 54-3747

Fax +49 6221 54-3599

junge-uni@uni-heidelberg.de

• www.uni-heidelberg.de/junge-uni